



In Binz rotieren die Spitzenköche
Munteres Kommen und Gehen in der Edel-Gastro-
nomie: Küchen werden
neu besetzt. **Seite 11**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 838/2 014 831
Leserservice: 01802/381 365
Anzeigenannahme: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER



André Wornowski
andre.wornowski@ostsee-zeitung.de

So schön ist Rügen im Winter

Zweieinhalb Monate? Niemals. Es kommt mir eher so vor, als wären zwei Wochen vergangen, seit ich auf Rügen arbeite. Der Streit um Hiddensees Bürgermeister, das neue Einkaufszentrum in Bergen, die Dorfgeschichten, der Nachbarschaftszoff in Sagard. Schwupp, schon vorbei. Gestern endete mein Insel-Einsatz. Bis zu diesem Tag wollte ich eigentlich zehn Gründe gesammelt haben, warum Rügen auch im Winter schön ist. So der Plan. Die Insel lässt sich aber nicht in eine Katalog-Form pressen, das wird ihr nicht gerecht. Klar könnte ich jetzt Besonderheiten aufzählen, die auch bei Schnee und Eis locken. Doch es sind die Menschen, die das Leben hier so bereichern. Ich denke an die einfühlbare Schinkelpreisträgerin Margot Mandelkow oder den besonnenen Holzkünstler Mirko Quade, um nur zwei zu nennen. Und nicht zuletzt sind da meine netten Kollegen, die lustigen Mittagspausen – ich werde es vermissen.

Bau der B 96n: Der Ausbau des Zubringers sorgt weiter für Konflikte

Aktivisten kämpfen um Allee-Bäume

30 Umweltschützer harren stundenlang in der Kälte aus, um das Ende von Fällarbeiten zu erzwingen.

Von Stefanie Büssing

Samtens/Garz – Es knirscht und kracht. Gnadenlos reißt der Arm des Baggers die Baumkrone nieder. „Baustopp, Baustopp“, skandieren rund 30 Umweltschützer und schwenken ihre Transparente. Sie sind gekommen, um die Allee zwischen Samtens und Garz zu retten. Seit gestern nehmen Arbeiter im Auftrag des Bauträgers Deges dort Fällungen für die in Bau befindliche B 96n vor.

„Zu Beginn waren es hier mal 72 Bäume. Seit 2010 sind schon etliche gefällt worden“, erklärt Marlies Preller, Geschäftsführerin des Nabu auf Rügen. Wieviele genau, kann sie nicht sagen. Wichtiger ist ihr, wie viele Bäume sie aktuell vor dem Tod bewahren kann. Dafür hat Preller Vertreter von Nabu, Rio 96 und dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) Nordost mobilisiert. Gemeinsam fordern sie einen sofortigen Stopp der Fällungen.

„Hier wird die gewachsene Kulturlandschaft gewaltsam kaputtgemacht“, sagt der 75-jährige Ernst Swensson. „Dieser Verkehrswahn-sinn muss endlich beendet werden.“ Von Energieminister Volker Schlotmann (SPD) fordert die Gruppe daher, dass er sofort vor die Presse tritt und die Deges anweist, das Abholzen zu unterlassen.

Währenddessen versucht Torsten Wierschin, vom VCD-Vorstand in Greifswald fieberhaft, sich telefonisch Gehör zu verschaffen. „Ich habe mit der Sekretärin von Herrn Schlotmann in Schwerin, mit leitenden Beamten vom Verkehrsministerium und mit dem Büroleiter von Herrn SELLERING telefoniert“, erklärt Wierschin. Erreicht hat er nichts. „Wir haben einen gültigen Planfeststellungsbeschluss aufgrund dessen arbeitet die Deges“, sagt Ministeriumssprecher Steffen Wehner auf OZ-Anfrage.

Auch eine von Marlies Preller eilig eingereichte einstweilige Verfügung beim Amtsgericht Bergen



Eine junge Frau protestiert in Samtens gegen die Fällung der Allee-bäume.

Foto: dpa

bleibt ohne Erfolg. „Ich habe auf Anraten unseres Anwalts die Verfügung wieder zurückgezogen“, sagt Preller. Die Erfolgchancen seien zu gering.

Grund für die Wut der Aktivisten ist auch die Nachricht, dass durch Streichung von Bundesmitteln der

zweite Bauabschnitt der B 96n bisher finanziell noch nicht sichergestellt und als Baumaßnahme laut Ministerium für Energie-, Infrastruktur und Landesentwicklung MV bis 2019 noch nicht eingeplant sei. „Wir haben gehört, dass die Straße nicht weitergebaut werden

kann, daher ist das Fällen absolut sinnlos“, macht sich Elke Neugebauer Luft. „Wir machen zuerst diese Allee platt und dann bauen wir weiter ins Nichts“, empört sich auch Marlies Preller: „Wenn es nicht zu einem Baustopp kommt, sollte man wenigstens über einfachere und günstigere Lösungen unter Schonung der Allee nachdenken.“ Alternativen seien zum Beispiel eine Umgehung in Ramin und sich statt der zwei Anbindungen in Samtens-Süd und Samtens-Ost auf eine Anbindung in Samtens-Ost zu beschränken.

Als die Polizei mit mehreren Wagen vorfährt und einen Platzverweis ausspricht, weigern sich die Aktivisten zu gehen, so dass die Arbeiter der Deges schließlich die Arbeit einstellen. Die Beamten nehmen die Personalien der Aktivisten auf. „Wir ermitteln wegen Nötigung und Verkehrsbehinderungen“, heißt es knapp.

Vorerst hat Preller einen Sieg errungen: „Wir haben auf jeden Fall Aufmerksamkeit erregt.“ Man habe die Arbeiten eingestellt, um die Aktivisten nicht zu gefährden, sagt Etta Schulze, Sprecherin der Deges. Schon am Montag sollen das Fällen jedoch weitergehen.



Platzverweis: Die Polizei fordert die Aktivisten auf, zu gehen. Später nehmen die Beamten die Personalien auf, wegen Nötigung. Foto: S. Büssing



LOKALES WETTER

-1° Min 2° Max
vormittags: Schnee nachmittags: bedeckt

NIEDERSCHLAGSRISIKO

20% 20%

WIND
7 km/h 9 km/h

SONNE & MOND

auf: 7.25 unter: 17.18 auf: 9.23 unter: 0.03

MORGEN

bedeckt 2°

Land vertagt Ausbau der B 96n – Bund ist verwundert

Von Gerald Kleine
Wördemann



Es ist ein Skandal, dass die B 96n nicht weitergebaut wird.“

Carsten Willms, ADAC

Rostock – Geht's nach dem Bund, kann der Nordabschnitt der B 96n zwischen Samtens und Bergen ohne Verzögerung in Angriff genommen werden: Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) dementierte gestern Meldungen, nach denen sein Ministerium den Weiterbau der Rügener Inselstraße aus der Dringlichkeitsliste des Bundesverkehrswegeplans gestrichen habe. „Es gibt keinen neuen Sachstand“, sagte Ramsauers Sprecherin Petra Bethge.

Die Schweriner Landesregierung hingegen schiebt eine Reihe von Straßenbauvorhaben in MV

auf die lange Bank. Darunter auch den Weiterbau der B 96n. Ein Baustart wird frühestens 2019 für möglich gehalten (die OZ berichtete).

Der zweite Bauabschnitt der Inselstraße sei „finanziell zurzeit nicht darstellbar“, sagt ein Sprecher von Verkehrsminister Volker Schlotmann (SPD). Auslöser ist die Verdoppelung der Kosten für den ersten Teil von Altefähr bis Samtens des Bundesverkehrswegeplans auf rund 80 Millionen Euro. Nun fehlen die nötigen 40 Millionen Euro für Teil zwei. Zugleich halbiert der Bund seinen jährlichen Straßenbau-Zuschuss für MV auf 75 Millionen Euro. Folge: Etliche Projekte bleiben liegen, neben

dem zweiten B 96n-Abschnitt betrifft das geplante Ortsumgehungen für Güstrow, Hagenow und Parchim sowie neue Autobahnzubringer in Schwerin und Neubrandenburg.

„Weil für Stuttgart 21 und den Berliner Flughafen viel Geld verbrannt wird, fehlen jetzt die Mittel für kleinere Projekte“, sagt der Landtagsabgeordnete Johann-Georg Jaeger (Grüne). Aber ihm kommt die Verschiebung nicht un gelegen – der Fortbau der B 96n bis Bergen sei „überflüssig“. Anders als im ersten Abschnitt bis Samtens werde hier nur eine Straße durch eine neue ersetzt, auf die nicht mehr Autos als vorher passen.

Das sehen die Straßen-Befürworter anders. „Der zweite Abschnitt wird dringend gebraucht“, sagt Frank-Peter Lender, Fachbereichsleiter Bau in der Kreisverwaltung Vorpommern-Rügen. Nur eine

durchgehende B 96 bis Bergen bringe die erhoffte Entlastung vom Dauerstau.

Würde der zweite Teil nicht gebaut, gefährde das den Erfolg des gesamten Vorhabens. „Die Verschiebung ist ein Skandal“, sagt Carsten Willms vom ADAC Hansa. Jedes Jahr häuften sich die Be-

schwerden von Urlaubern, die vor Rügen lange im Stau stehen.

Bis September 2013 muss das Land nach Berlin melden, ob es die Dringlichkeit für die B 96n weiter für gegeben hält. „Wir werden das beantragen“, kündigt Schlotmanns Sprecher Steffen Wehner an.

Straßenbau in der Warteschleife

19 Straßenbau-Projekten im Nordosten geht das Geld aus. In einem Schreiben an Landräte und Bürgermeister informierte das Verkehrsministerium aus Schwerin, welche Vorhaben bis 2019 finanzierbar sind: Die Ortsumgehungen Wolgast (ab 2017), Plau (ab 2013), Neubrandenburg (2015), Mirow (2015), der Autobahnzubringer Neubrandenburg und die Straße Neubrandenburg-Neustre-

litz (beide ab 2018). Von den zunächst abgesagten Projekten befinden sich zwölf bereits im Planungsstadium: Autobahnzubringer Schwerin und die Umgehungen Neubukow, Dargun, Hagenow, Bergen, Neubrandenburg (Bauabschnitte 2 und 3), Parchim, Güstrow und die Nordumgehung Schwerin (2. Bauabschnitt) und die Straße Wittstock-Mirow. Diese Planungen laufen weiter, bis Baurecht vorliegt. Bei der B96n Nord ist das bereits der Fall.

Anzeige

Alte Pommernkate

Faschings-Tanz
am 24. Februar
ab 14.00 Uhr
Ramin auf Rügen
tägl. 7-19 Uhr